

Grünenmatt

Schulort:	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	Grünenmatt reformiert	Distrikt 1799:	Niederemmental	Kanton 2015:
	Agentschaft 1799:	Lützelflüh	Gemeinde 2015:	Bern
	Kirchgemeinde 1799:	Lützelflüh		Lützelflüh
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 164-165v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 742: Grünenmatt, [http://www.stapferenquete.ch/db/742].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Grünenmatt (Niedere Schule, reformiert)			

11.03.1799

Der Bürger SchulLehrer zu Grünenmatt der Pfarrey Lützelflüh in Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Orte.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Grünenmatt wozu ein Theil des Dorfes Trachselwald gehört.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein Fleken,
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Macht keine eigne oder besondere Gemeinde aus
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Gehört zu der Kirchgemeinde und Agentschaft Lützelflüh,
I.1.d	In welchem Distrikt?	zu dem Distrikte Nieder Emmenthal.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	zu dem Kanton Bern.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jm Umkreys der ersten Viertelstunde befinden Sich Häuser 51. Jm Umkreys der 2ten Viertelstunde befinden Sich Häuser 17. Jm Umkreys der 3ten Viertelstunde befinden Sich Häuser 14.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Grünenmatt, vom Schulhause daselbst sind entfernt
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	1. Viertelstund: Halden Ramisberg Adelboden Scheür Dürr Trachselwald.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	2. Viertelstunden: Ramisberg Egg Ramsey Fürli, Flühlen. Kohlholz, Eigen, Gnappen, 3. Viertelstunden: Geylisgut, Kaltberg, Schaufelbühl.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Die Zahl der Schulkinder ist Sich sehr ungleich; gegenwärtig fallen auf die 1.te 4tel Stunde über 70. Kinder
I.4.a	Ihre Namen.	die 2te 4tel Stunde über 20. Kinder die 3.te 30. Kinder
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Sumiswald, vorder Schulhaus im Dürrgraben, Platz, Aügstern, Lützelflüh, Alle eine Stunde, etwas weniger oder mehr von Grünenmatt entfernt.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Buchstabieren, lesen, auswendig lernen des heydelbergischen Katechismus, der Psalmen nach uralter und neuer Übersetzung; Singen und Schreiben wird wenig, rechnen gar nicht betrieben. Die Schulen werden vorzüglich im Winter gehalten, doch im Sommer nicht ganz unterlaßen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Winterschulen fangen mit Anfang oder Mitte des Winterm. an, und enden Sich mit dem März. Die Sommerschulen werden je nach Beschaffenheit des Jahrgangs gehalten. bald jede woche 1. Tag 4. Stunden; bald wenn die großen Feldarbeiten geendigt sind, eine ganze Woche alle Tage.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	[[Seite 2] Schulbücher, sind eingeführt; das Berner Buchstabier Büchlein; der Heydelbergische Katechismus; Die Bibel; Die Psalmen, Hübners Biblische Historien großentheils nach alten Ausgaben. Sind darunter Schul Ordnung und Gesätze, Bestimmung und Leitung des in der Schule zu ertheilenden Unterrichts begrifen; So finden Sich keine eigentliche Vorschriften; dem Schulmeister wird nur bey seiner Annemmung überhaupt die Anweisung ertheilt: Er solle die Kinder zum Lesen, auswendig lernen, schreiben etc. anhalten Hat aber dieser Ausdruck seine spezielle Beziehung, auf das in unseren Zeiten so nöthige, und so häufig in den Landschulen vernachlässigte oder so zwekwiedrig betriebne Schreiben; — So ertheilt der Schulmeister die Vorschriften der Buchstaben von seiner eignen guten oder schlechten, leserlichen oder unleserlichen Handschrift, den Kindern welche gern schreiben wollen. — Dieß giltet Zugleich für alle Schulen der Pfarrey Lützelflüh.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die Schule dauert täglich, den Sonntag ausgenommen 4. bis 5. Stunden; des morgens von 9.-11. des Nachmittags von 1-3. oder 4. Uhr
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Abtheilung in Klaffen ist keine.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	Den Schullehrer hat bisher der Gemeinde Viertel Grünenmatt mit dem Pfarrer gewählt, und der Amtmann zu Brandis denselben bestätigt.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der gegenwärtige Schulmeister heißt: Hanns Ulrich Gfeller,
III.11.b	Auf welche Weise?	von Lützelflüh
III.11.c	Wie heißt er?	Er ist im Jahr 1730. gebohren, u. wird im May 1799. 69. Jahr alt.
III.11.d	Wo ist er her?	Familien hat Er eine Frau, u. 4. erwachsene Kinder, 3. Söhne 1. Tochter.
III.11.e	Wie alt?	Schulmeister ist er seit 30. Jahren.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Ehe er den Schuldienst erhielt, wohnte Er in seiner Gemeinde als Korbmacher und Kueffer.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	

III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Neben der Schule setzt er seine Profession fort.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Schulkinder besuchen überhaupt die Schule: 20. 40. 50. bis 100. auf dem Rodel standen schon bis 140.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben, von 10. bis 40. Mädchen, von 10 bis 50.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben, von 5 bis 20. Mädchen von 10 bis 20.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Schulfond, unter diesem Namen ist nichts vorhanden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld ist keins eingeführt.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	[[[Seite 3] Das Schulhaus ist vor 30. Jahren neu gebaut; indes schon an einigen Orten baufällig, und für die heran wachsende Jugend zu klein
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Es ist nur eine Schulstube, die klein ist; eine Neben Stube nebst zwey kalten Gaden dienen dem Lehrer zur Wohnung.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die ganze Gemeinde Lützelflüh hat für die Schulwohnung, so wohl für die Erbauung als die Reparation derselben zu sorgen.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	an Geld: Vierzehn Bern Kronen; freye Behausung; Holz zu wärmung des Schulofens, 3. Klafter meist tannigs.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	nichts.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Aus der Gemeinde Kaßa u. den Kirchengütern, oder wie Sie hier heißen, aus dem Gemeinde Sekel — deßen Beschaffenheit in der Antworth des Schullehrers zu Lützelflüh näher bestimmt ist — werden jene kr: 14. erhoben, und von dem Sekelmeister der Gemeinde bezahlt.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	nichts.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Aus ligenden Gründen? genießt der Schulmeister ein kleines Gärtli, samt etwas reinigtem Erdrich, woraus Futer für eine Geiß gewonnen werden kan. Das Holz lifern des Grünenmatt Viertels 9. Bauern Güter, jährlich der Ordnung nach je zwey Güter, jedes 1 1/2. Klafter.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Bemerkungen		
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Lützelflüh den 11.ten März 1799. Abr. Moser Pfr. und Supleant des Erziehung Commißarius im Distrikt Nieder Emmenthal, Namens des Schulmeister zu Grünenmatt.
	Unterschrift	

Metadaten

Generelle Kopfdaten	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 164-165v
Briefkopf	Der Bürger SchulLehrer zu Grünenmatt der Pfarrey Lützelflüh in Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Orte.
Transkriptionsdatum	17.01.2012
Datum des Schreibens	11.03.1799
Faksimile	742BAR_B0_10001483_Nr_1431_fol_164-165v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Moser
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort			
Name	Grünenmatt		
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Bern
Ortskategorie	Flecken	Distrikt 1799	Niederemmental
Eigenständige Gemeinde?	Nein	Agentschaft 1799	Lützelflüh
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Lützelflüh
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799	
Geo. Breite	621723		
Geo. Länge	206292		

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Grünenmatt (ID: 998)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		01.11.1798
Ende		31.03.1799
Stunden pro Schultag	4	4 - 5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1617)

Name: Gfeller

Vorname: Hanns Ulrich

Weitere Informationen

Alter: 69

Geschlecht: Mann

Zivilstand: verheiratet

Hat er eine Familie? Ja

Anzahl Kinder: 4

Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Lützelflüeh

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 30 Jahren

Erstberuf: Korbmacher

Küfer

Zusatzberuf: Korbmacher

Küfer

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Nein

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Buchstabieren

Lesen

Antworten/Memorieren

Religion/Christliche

Unterweisung

Schreiben

Singen

Unterrichtete Inhalte:

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	5 - 20	10 - 40
Mädchen	10 - 20	10 - 50
Kinder		
Kinder pro Jahr	20 - 100	
Kommentar	Auf dem Rodel standen schon bis 140	